

FP-HALBJAHRESFINANZBERICHT

2016



Francotyp-Postalia zeigt Stärke im ersten Halbjahr 2016 mit weiter steigendem Umsatz und EBITDA

100,3 MIO. EURO

Umsatz steigt um 5,4 %

14,6 MIO. EURO

EBITDA steigt um 2,5 %

6,3 MIO. EURO

Free Cashflow deutlich verbessert

Wachstum entgegen dem Markttrend:

Der Umsatz im Frankiermaschinengeschäft stieg im ersten Halbjahr 2016 trotz des weiter zunehmenden Gegenwinds aus Währungseffekten um 1,5 %. Ein großer Erfolg ist die innovative PostBase-Familie. 2016 wurden zwei neue PostBase-Systeme eingeführt.

Zweistelliges Umsatzwachstum in neuen Geschäftsfeldern:

In den Bereichen Mail Services und Software konnte der FP-Konzern seinen Wachstumskurs weiter fortsetzen. Der Umsatz stieg im ersten Halbjahr 2016 um 12,6 %.

Stärkung der Ertragskraft:

Der FP-Konzern steigerte das EBITDA um 2,5 % auf 14,6 Mio. Euro. Zur Verbesserung der Ertragskraft setzte das Unternehmen in den vergangenen Monaten die ersten Operational Excellence Maßnahmen um.

Erweiterung des finanziellen Spielraums:

Die langfristige Stärkung der Finanzkraft zählt zu den wichtigen Maßnahmen im Sinne der Operational Excellence. Im Juni 2016 schloss der FP-Konzern einen neuen, deutlich erweiterten Kreditvertrag zu verbesserten Rahmenbedingungen und Konditionen über 120 Mio. Euro ab.

Höhere Finanzkraft:

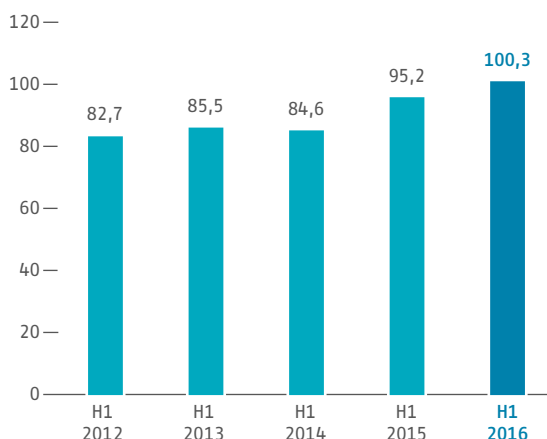
Der Free Cashflow verbesserte sich im ersten Halbjahr 2016 signifikant auf 6,3 Mio. Euro – eine Folge des planmäßigen Rückgangs der Investitionen in vermietete Erzeugnisse sowie des verbesserten Working Capital. Positiv wirkten sich darüber hinaus einmalige Einzahlungen in Höhe von 1,7 Mio. Euro aus.

Bestätigung der Prognose:

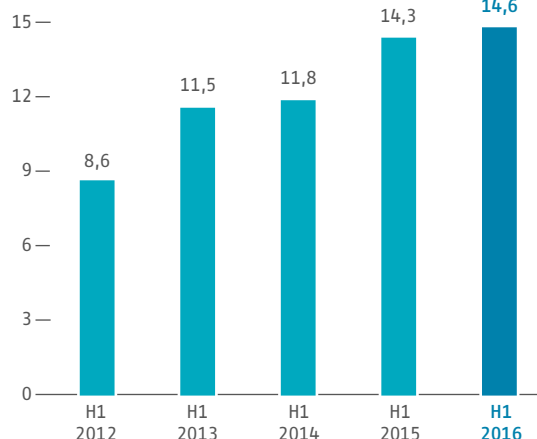
Für das Gesamtjahr 2016 erwartet der Vorstand unverändert unter der Prämisse gleichbleibender Wechselkurse einen leichten Anstieg bei Umsatz und EBITDA zum Vorjahr sowie einen positiven Free Cashflow.

FP weiter auf Wachstumskurs

UMSATZ
in Mio. Euro



EBITDA
in Mio. Euro



Vorstand sieht WACHSTUMSPOTENZIAL



RÜDIGER ANDREAS GÜNTHER
CEO & CFO

„Mit dem Geschäftsverlauf der ersten sechs Monate 2016 bin ich für den Anfang zufrieden. Wie erwartet, konnten wir in allen Geschäftsfeldern zulegen und zeigen Stärke. Der Umsatz sowie das EBITDA steigen – und der FP-Konzern erwirtschaftet wieder einen positiven Free Cashflow. Damit befinden wir uns auf einem guten Weg. Mittelfristig steckt in unserem Unternehmen aber erheblich mehr profitables Wachstumspotenzial. Wir können stärker von Zukunftstrends profitieren und zugleich unsere operative Marge noch deutlich verbessern. Daher schärfen wir derzeit unsere Wachstumsstrategie und setzen Operational Excellence Maßnahmen um. Schon nach wenigen Monaten zeichnen sich erste Erfolge ab: Maßnahmen für die Senkung der Steuerquote sind getroffen und werden schon im Geschäftsjahr 2016 wirksam. Mit dem neuen Konsortialdarlehensvertrag verfügen wir über den erforderlichen Spielraum zur Finanzierung des geplanten Wachstums in den kommenden Jahren; hierbei sind auch Akquisitionen denkbar.

Der FP-Konzern will und wird auch in Zukunft wachsen. Im Herbst werden wir die geschärfte Strategie vorstellen und über die nächsten Schritte informieren. Ich bin überzeugt: Wir werden das Potenzial unseres Unternehmens heben.“



THOMAS GRETHE
CSO

„Der FP-Konzern wächst derzeit im Frankiermaschinen-geschäft entgegen dem Markttrend. Der entscheidende Grund: Wir verfügen über ein junges und innovatives Produktportfolio. Die PostBase-Familie kombiniert technologische Exzellenz mit preisgekröntem Design und steht für Qualität made in Germany. Mit der Erweiterung um zwei Systeme für größere Volumina setzen wir ihre Erfolgsgeschichte 2016 fort. Schritt für Schritt stärken wir so unsere Stellung in unserem angestammten Geschäft. Davon werden wir in den nächsten Jahren profitieren. Denn Frankiermaschinen gewährleisten wiederkehrende Umsätze über lange Zeiträume. Nicht von ungefähr machen diese wiederkehrenden Erträge mehr als zwei Drittel unseres Gesamtumsatzes aus.“



SVEN MEISE
CDO

„Mail Services erzielen Umsatzrekord nach Umsatzrekord. Eine enorme Leistung in einem hart umkämpften Markt. Und auch im Softwaregeschäft stimmt die Richtung. Der Umsatz steigt, da die bestehenden Kunden unsere Services intensiver als noch vor zwei Jahren nutzen. Noch stehen wir hier aber am Anfang; das Geschäft kann in den kommenden Jahren eine ganz andere Dynamik entfalten. Dies ist eines der wichtigsten Themen im Rahmen der aktuellen Weiterentwicklung unserer Strategie. Die Zukunft der Wirtschaft ist digital und der FP-Konzern wird entscheidende Bausteine für eine reibungslose digitale Kommunikation liefern.“

Konzern- LAGEBERICHT

FÜR DAS 1. HALBJAHR 2016

Seite 5
GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Seite 6
WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Seite 6
GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Seite 14
VERMÖGENSLAGE

Seite 15
NACHTRAGSBERICHT

Seite 15
RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Seite 15
PROGNOSEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Francotyp-Postalia Holding AG (FP-Konzern, Francotyp-Postalia oder das Unternehmen) mit Hauptstandort in Berlin ist Anbieter für die Digitale Poststelle und Experte für Kommunikations- und Dokumentenprozesse. Der FP-Konzern bedient alle Versandkanäle rund um den Brief – vom Frankieren und Kuvertieren eines analogen Briefs über Hybrid-Mails bis hin zum digitalen Versand. Zielgruppe sind Unternehmenskunden jeder Größe. Seine Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Mail Services sowie Softwarelösungen.

Der FP-Konzern konzentriert sich im Produktbereich **Frankieren und Kuvertieren** auf die Entwicklung und Fertigung von Frankiermaschinen sowie den Verkauf und die Vermietung von Frankier- und Kuvertiermaschinen. Zudem bietet FP passende Serviceleistungen und erzielt mit dem After-Sales-Geschäft wiederkehrende Umsätze. Der Produktbereich **Mail Services** umfasst die Konsolidierung von Geschäftspost in Deutschland. Die Dienstleistung umfasst die Abholung von Briefen in den Unternehmen, die Sortierung der Briefe nach Postleitregionen und die Auflieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post oder alternativen Postzustellern. Im Produktbereich **Software** bietet der Konzern unter anderem die Hybrid-Mail an; der Brief wird vom Absender digital verschickt, der Empfänger erhält einen klassischen Brief. Der FP-Konzern übernimmt den gesamten Herstellungsprozess – vom Ausdrucken, Frankieren und Kuvertieren bis zur Übergabe der Briefe an einen Zustelldienstleister. Darüber hinaus bietet der FP-Konzern Produkte zur Langzeitarchivierung sowie zur Absicherung elektronischer Dokumente und zur rechtsverbindlichen Kommunikation.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr 2016 beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten auf 4,4 Mio. Euro im Vergleich zu 4,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Hiervon wurden 2,6 Mio. Euro aktiviert, 1,8 Mio. Euro flossen in den Aufwand. Die Forschungs- und Entwicklungsquote gemessen am Umsatz lag im ersten Halbjahr 2016 bei 4,4 % (Vorjahr 4,5 %).

Einen Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit bildeten die PostBase One und PostBase 100, Maschinen für das größere Briefvolumen, die bis zu 100 bzw. 150 Briefe pro Minute verarbeiten können. Im ersten Halbjahr 2016 startete der Vertrieb der neuen Frankiersysteme in Deutschland, USA und Großbritannien. Zusätzliche Länder und entsprechende Adaptionen an lokale Gegebenheiten folgen im weiteren Verlauf des Jahres.

Die FP-Tochter Mentana-Claimsoft erhielt vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) die Zertifizierung der Softwarekomponente HashSafe nach der Technischen Richtlinie TR-ESOR zur Langzeitspeicherung von digital signierten Dokumenten. Zudem wurden die Produkte im Bereich eSignatur-Lösungen weiterentwickelt. Die FP-Tochter iab konzentriert sich auf neue Anwendungsmöglichkeiten der Output- und Input-Management-Services.

MITARBEITER

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg des FP-Konzerns bei. Im Mai 2016 vereinbarte Francotyp-Postalia für insgesamt 190 Beschäftigte in Deutschland Tarifverträge mit einer Laufzeit bis 2020. Die Verträge beinhalten für drei Viertel dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Beschäftigungsgarantie bis zum 31. Dezember 2020.

Zum 30. Juni 2016 beschäftigte der FP-Konzern weltweit 1.041 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie verteilten sich wie folgt auf die Segmente:

SEGMENT

	30.6.2016	30.6.2015
Vertrieb Deutschland	451	475
Vertrieb International	392	393
Produktion	158	156
Zentrale Funktionen	40	31
Zwischensumme	1.041	1.055
Vertrieb International (Singapur)	0	9
Gesamt	1.041	1.064

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im deutschen Heimatmarkt des FP-Konzerns war das wirtschaftliche Umfeld im zweiten Quartal 2016 robust. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im zweiten Quartal 2016 leicht um 0,4 %, nachdem die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2016 um 0,7 % gewachsen war. Ebenfalls robust zeigte sich der Ifo-Geschäftsklimaindex, ein wichtiger Indikator für die deutsche Konjunktur.

Die US-Konjunktur trübte sich zuletzt ein. Im größten Auslandsmarkt des FP-Konzerns stieg das BIP im zweiten Quartal 2016 nach vorläufigen Angaben auf das Jahr hochgerechnet um 1,2 %; Beobachter hatten im Vorfeld mit einem Plus von 2,6 % gerechnet. Die Wachstumsrate für das erste Quartal 2016 wurde zugleich von 1,1 auf 0,8 % korrigiert. Im zweitgrößten FP-Auslandsmarkt Großbritannien stieg das BIP im zweiten Quartal 2016 um 0,6 %. Für die kommenden Monate rechnen Experten nach dem Votum der Briten für einen Austritt aus der Europäischen Union aber mit einem deutlichen Rückgang.

Die branchenwirtschaftliche Entwicklung ist herausfordernd – insbesondere im Frankiermaschinengeschäft. Zwar werden verschiedenen Poststatistiken zufolge pro Jahr nach wie vor weltweit rund 330 Milliarden Briefe vor allem in Europa und Nordamerika befördert. Doch das weltweite Briefvolumen ist seit einigen Jahren rückläufig. Entsprechend sinkt auch weltweit die installierte Frankiermaschinenbasis. In den Bereichen Mail Services und Software agiert der FP-Konzern in wettbewerbsintensiven Märkten.

Für den Export des FP-Konzerns in die USA, aber auch in andere Märkte, spielt das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar eine wichtige Rolle. Der Euro legte kurz nach Jahresbeginn 2016 gegenüber dem US-Dollar zu und notierte zum Ende des ersten Quartals 2016 bei 1,14 US-Dollar. Im zweiten Quartal 2016 verlor der Euro entgegen der Entwicklung im ersten Quartal 2016 gegenüber dem US-Dollar und lag am Quartalsende bei 1,11 US-Dollar. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Kurs nahezu unverändert. Das Britische Pfund verlor bereits seit Jahresanfang 2016 gegenüber dem Euro deutlich an Wert. In Folge des Brexit-Votums geriet das Britische Pfund im Vergleich zum Euro noch stärker unter Druck und lag zum Ende des zweiten Quartals 2016 bei 0,83 Pfund im Vergleich zu 0,74 Pfund am Jahresanfang.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Nach dem guten Start in das Geschäftsjahr 2016 entwickelte sich auch das zweite Quartal 2016 für den FP-Konzern positiv. Das Unternehmen wuchs damit trotz einer ungünstigen Wechselkursentwicklung im ersten Halbjahr 2016 sowohl im traditionellen Frankiermaschinengeschäft als auch in den neuen Geschäftsfeldern. Der Umsatz im Frankiermaschinengeschäft stieg auf 63,1 Mio. Euro gegenüber 62,2 Mio. Euro im Jahr zuvor. Vertriebsfolge gab es vor allem in Deutschland, den USA, Frankreich, Italien und Schweden.

Das Wachstum gegen den Markttrend verdankt der FP-Konzern der PostBase-Familie. In den vergangenen Monaten führte das Unternehmen das innovative Frankiersystem PostBase mit großem Erfolg in Händlerländern wie Schweiz, Japan, Australien und Irland ein.

Die PostBase Mini, das Schwestersystem für kleinere Briefvolumen, erhielt 2016 bereits in folgenden Ländern die Zulassung: Kanada, Österreich, Belgien, Frankreich und Dänemark. In der Schweiz befindet sich das System derzeit im Zulassungsverfahren.

Neu im Produktportfolio sind die Systeme für größere Briefvolumen; die PostBase One und PostBase 100 komplettieren die PostBase-Familie. 2016 wurde bereits die PostBase One in Deutschland und Großbritannien eingeführt, in den USA befindet sich das System im Zulassungsverfahren. Die PostBase 100 ist bereits in den beiden wichtigsten Märkten Deutschland und USA verfügbar; weitere Zulassungen sind geplant.

Positiv entwickelten sich in den ersten sechs Monaten 2016 auch die neuen Geschäftsfelder: Die Umsätze in den Bereichen Mail Services und Software stiegen um 12,6 % auf 37,2 Mio. Euro. Der Mail Services-Anbieter freesort übertraf erstmals die Marke von 100 Mio. konsolidierten Briefen binnen sechs Monaten. Das Briefvolumen stieg in diesem Zeitraum auf 108,1 Mio. gegenüber 98,8 Mio. in den ersten sechs Monaten 2015. Der Umsatz erhöhte sich auf 30,1 Mio. Euro nach 26,1 Mio. im ersten Halbjahr 2015. Auch das Softwaregeschäft legte im ersten Halbjahr 2016 zu; der Umsatz stieg auf 7,1 Mio. Euro gegenüber 6,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Bestehende und neue Kunden nutzen die Dienstleistungen der iab erheblich intensiver; das Transaktionsvolumen erhöhte sich deutlich.

Für die Zukunft des FP-Konzerns entscheidend ist darüber hinaus der Abschluss eines neuen Konsortialdarlehensvertrags mit Wirkung zum 24. Juni 2016 mit einem international agierenden Bankenkonsortium bestehend aus der Commerzbank Aktiengesellschaft, der Deutsche Postbank AG, der Landesbank Baden-Württemberg und der UniCredit Bank AG. Der Vertrag mit einem Volumen von insgesamt 120 Mio. Euro und einer Erhöhungsoption von 30 Mio. Euro hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit zweimaliger Verlängerungsoption um jeweils ein Jahr.

Die verbesserte Konzernfinanzierung zählt zu den ersten Operational Excellence Maßnahmen, um den FP-Konzern für die Zukunft noch besser aufzustellen und auf einen höheren Wachstumspfad zu bringen. Auch Maßnahmen zur Optimierung der Steuerquote sind bereits umgesetzt. Für das Gesamtjahr 2016 erwartet das Unternehmen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 aufgrund organisatorischer und struktureller Maßnahmen einen deutlichen Rückgang der Steuerquote.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

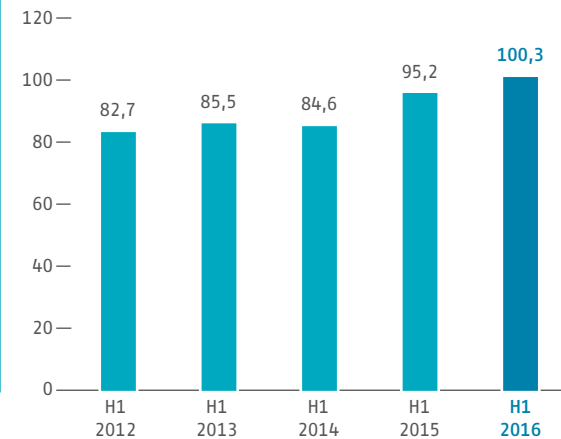
Die finanziellen Leistungsindikatoren des FP-Konzerns sind Umsatz, EBITDA und Free Cashflow. Diese werttreibenden Größen definieren das Spannungsfeld von Wachstum, Rentabilität und Liquidität, in dem sich das Unternehmen befindet.

Umsatzentwicklung

Im ersten Halbjahr 2016 stieg der Umsatz auf 100,3 Mio. Euro nach 95,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Auf Quartalsbasis erhöhte er sich auf 49,0 Mio. Euro im Vergleich zu 45,7 Mio. Euro. Vor allem das schwächere britische Pfund verhinderte ein noch stärkeres Wachstum; in den ersten sechs Monaten 2016 summierten sich die negativen Wechselkurseffekte beim Umsatz auf insgesamt 0,8 Mio. Euro.

Im größten Markt Deutschland stieg der Umsatz im ersten Halbjahr 2016 um 8,8% auf 54,8 Mio. Euro; alle Produktbereiche trugen zum Umsatzwachstum bei. Im größten ausländischen Markt, den USA, erhöhte sich der Umsatz auf 21,8 Mio. Euro nach 20,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Nach Ende der Dezertifizierung entwickelte sich insbesondere das Neugeschäft mit der PostBase und der neu eingeführten PostBase Mini erfreulich. In Großbritannien blieb der Umsatz in den ersten sechs Monaten 2016 wechselkursbedingt mit 9,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

UMSATZ
in Mio. Euro



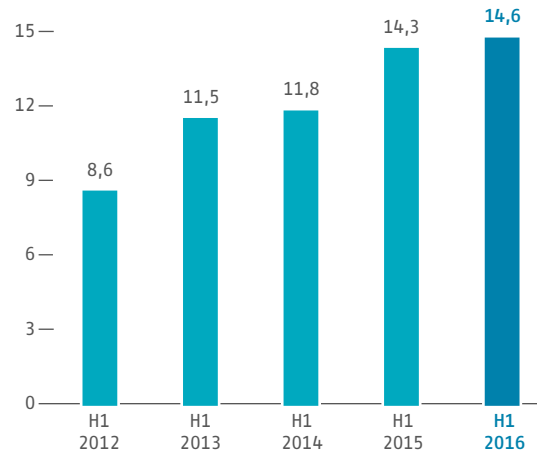
Insbesondere aufgrund der Vertriebsfolge in Deutschland, den USA und Frankreich sowie mit internationalen Händlern stiegen die Umsätze aus Produktverkäufen im ersten Halbjahr 2016 um 14,9% auf 19,8 Mio. Euro; entgegen dem Markttrend verbesserte der FP-Konzern damit seine Position spürbar. Die wiederkehrenden Umsätze aus dem Mail Services- und Softwaregeschäft sowie Serviceverträgen, Mietgeschäft, Teleporto und dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 3,3% auf 80,6 Mio. Euro. Dabei stiegen die Umsätze mit der Vermietung von Frankiermaschinen überproportional um 4,7% auf 16,4 Mio. Euro. Die Umsätze mit Services und Teleporto waren hingegen rückgängig. Im Vorjahr hatten Portoänderungen in Österreich und den Niederlanden das Servicegeschäft angekurbelt. Generell führt die hohe Qualität der PostBase zu weniger Ad-hoc-Serviceeinsätzen. Bedingt durch den vermehrten Abschluss von sogenannten All-in-Verträgen in den USA kommt es zu einer Verschiebung zwischen den Teleportoumsätzen und den Umsätzen aus Vermietungen. Die vormals separat abgerechneten Teleportoumsätze werden in den Vermietungen ausgewiesen.

**UMSATZERLÖSE NACH
PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN**

in Mio. Euro	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	2. Quartal 2016	2. Quartal 2015
Wiederkehrende Erträge	80,6	78,0	39,3	37,7
Vermietung	16,4	15,6	8,2	8,4
Service/ Kundendienst	10,7	12,5	4,9	5,4
Verbrauchs- material	11,8	11,7	5,8	5,5
Teleporto	4,5	5,1	2,3	2,6
Mail Services	30,1	26,1	14,9	12,9
Software	7,1	6,9	3,2	3,0
Erträge aus Produktver- käufen	19,8	17,2	9,8	8,0
Frankieren	15,7	12,9	7,9	5,7
Kuvertieren	3,7	3,7	1,9	1,8
Sonstige	0,3	0,6	0,0	0,5
Gesamt	100,3	95,2	49,0	45,7
Wiederkehrende Umsatzerlöse	80,3 %	81,9 %	80,1 %	82,5 %
Nicht wieder- kehrende Umsatzerlöse	19,7 %	18,1 %	19,9 %	17,5 %

Ergebnisentwicklung (EBITDA)

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, das EBITDA, verbesserte sich im ersten Halbjahr 2016 auf 14,6 Mio. Euro gegenüber 14,3 Mio. Euro in der Vorjahresberichtsperiode. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 14,6 %. Der negative Währungseffekt beläuft sich im ersten Halbjahr 2016 auf 0,4 Mio. Euro. Auf Quartalsicht steigerte der FP-Konzern das EBITDA auf 6,5 Mio. Euro im Vergleich zu 6,2 Mio. Euro im Jahr zuvor.

**EBITDA
in Mio. Euro****Free Cashflow**

Der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (14,7 Mio. Euro) und Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (8,5 Mio. Euro), verbesserte sich in den ersten sechs Monaten deutlich auf 6,3 Mio. Euro nach -0,6 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Neben der positiven operativen Entwicklung machte sich der geplante Rückgang der Investitionen in vermietete Erzeugnisse und die gute Entwicklung beim Working Capital bemerkbar. Hinzu kommt ein einmaliger Zahlungseingang in Höhe von 1,7 Mio. Euro aus dem erfolgreichen Abschluss eines Steuer-Verständigungsverfahrens nach der EU-Schiedskonvention zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien.

Nettoverschuldung

Zum 30. Juni 2016 sank die Nettoverschuldung des FP-Konzerns auf 16,9 Mio. Euro im Vergleich zu 20,4 Mio. Euro Ende 2015. Der Nettoverschuldungsgrad reduzierte sich entsprechend von 58 % auf 47 %.

Angesichts des neu abgeschlossenen Konsortialdarlehensvertrages vereinheitlicht und verschärft der FP-Konzern zum 30. Juni 2016 den Ausweis der Nettoverschuldung in der Berichterstattung und der damit zusammenhängenden Definition der Finanzmittel. Nach der neuen, einheitlichen Definition werden in die Finanzmittel die liquiden Mittel abzüglich verfügungsbeschränkter flüssiger Mittel (Portoguthaben, die vom FP-Konzern verwaltet werden) und die Wertpapiere einbezogen. Eigene Anteile sind nicht Bestandteil der Finanzmittel. Diese Darstellung gilt sowohl im Hinblick auf die Bestimmung des Nettoverschuldungsgrades als Steuerungsgröße für die Kapitalstruktur des FP-Konzerns als auch in Bezug auf den Ausweis in der Kapitalflussrechnung.

ENTWICKLUNG DER NETTOVERSCHULDUNG NACH NEUER DEFINITION

in Mio. Euro	30.6.2016	Neu Alt	
		31.12.2015	31.12.2015
Finanzverbindlichkeiten	36,9	36,3	36,3
Finanzmittel	20,0	15,9	16,7
Nettoverschuldung	16,9	20,4	19,6
Eigenkapital	35,7	35,2	35,2
Nettoverschuldungsgrad	47 %	58 %	56 %

Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Finanzmittel. Zu den Finanzverbindlichkeiten zählen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. In die Finanzmittel werden liquide Mittel, abzüglich Portoguthaben, die vom FP-Konzern verwaltet werden, und Wertpapiere eingerechnet.

ENTWICKLUNG WEITERER WESENTLICHER POSTEN DER KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. Euro	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	2. Quartal 2016	2. Quartal 2015
Umsatzerlöse	100,3	95,2	49,0	45,7
Bestandsveränderungen	-0,2	0,2	0,3	-0,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	6,5	7,5	3,0	3,7
Gesamtleistung	106,6	102,8	52,2	49,2
Sonstige Erträge	1,6	2,0	1,0	1,7
Materialaufwand	47,8	44,4	23,9	21,8
Personalaufwand	28,7	28,4	14,4	14,3
Abschreibungen und Wertberichtigungen	8,3	8,2	4,1	4,2
Andere Aufwendungen	17,0	17,7	8,5	8,5
Betriebsergebnis	6,3	6,1	2,3	2,1
Zinsergebnis	-0,3	-0,6	-0,1	-0,3
Sonstiges Finanzergebnis	0,1	0,6	0,0	-1,2
Ertragsteuern	-2,2	-2,1	-0,8	0,0
Periodenergebnis	4,0	4,0	1,5	0,5
EBIT	6,3	6,1	2,3	2,1
EBITDA	14,6	14,3	6,5	6,2

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen fielen im ersten Halbjahr 2016 planmäßig auf 6,5 Mio. Euro nach 7,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die bis Ende 2015 laufende Dezertifizierung in den USA hatte im vergangenen Jahr für einen besonderen Nachfrageschub für das Frankiersystem PostBase gesorgt, da viele Kunden ihre alten Frankiermaschinen austauschten. Die in den aktivierten Eigenleistungen enthaltenen Zugänge an vermieteten Erzeugnissen lagen in den ersten sechs Monaten 2016 bei 3,9 Mio. Euro gegenüber 5,6 Mio. Euro in der Vorjahresberichtsperiode.

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge sanken im ersten Halbjahr 2016 ebenfalls planmäßig auf 1,6 Mio. Euro im Vergleich zu 2,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Entkonsolidierungseffekte aus der unterjährigen Änderung des Konsolidierungskreises hatten sich 2015 positiv auf die sonstigen Erträge ausgewirkt (0,4 Mio. Euro).

Materialaufwand

Im ersten Halbjahr 2016 stieg der Materialaufwand auf 47,8 Mio. Euro im Vergleich zu 44,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich angesichts des wachsenden Umsatzes auf 18,5 Mio. im Vergleich zu 17,5 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen wuchsen um 2,3 Mio. Euro auf 29,2 Mio. Euro an; dies resultiert aus dem Wachstum im Mail Services-Geschäft. Bei steigenden Umsätzen erhöhte sich die Materialaufwandsquote auf 47,6% nach 46,7% im Vorjahreszeitraum.

Personalaufwand

Der Personalaufwand lag im ersten Halbjahr 2016 mit 28,7 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau von 28,4 Mio. Euro. Kostensteigernd wirkten allgemeine Entgelterhöhungen weltweit. Entlastend wirkten ein leichter Rückgang der Zahl der Beschäftigten sowie Wechselkurseffekte. Die Personalaufwandsquote reduzierte sich im ersten Halbjahr 2016 auf 28,6% nach 29,9% im Vorjahreszeitraum.

Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen sanken im ersten Halbjahr 2016 auf 17,0 Mio. Euro gegenüber 17,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im vergangenen Jahr fielen im ersten Halbjahr noch Aufwendungen für den Betrieb des mittlerweile geschlossenen Standorts in Singapur an. Positiv wirkten außerdem im ersten Halbjahr 2016 die gegenüber dem Vorjahr veränderten Wechselkursrelationen.

Abschreibungen und Wertminderungen

Im ersten Halbjahr 2016 erhöhten sich die Abschreibungen und Wertminderungen weiterhin planmäßig leicht auf 8,3 Mio. Euro gegenüber 8,2 Mio. Euro im Jahr zuvor. Für das Gesamtjahr erwartet der FP-Konzern wie bereits prognostiziert einen leichten Anstieg der Abschreibungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015.

EBIT

Das EBIT für das erste Halbjahr 2016 stieg trotz der höheren Abschreibungen im Vergleich zur Vorjahresberichtsperiode um 0,2 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro. Auf Quartalsicht erhöhte sich das EBIT auf 2,3 Mio. Euro gegenüber 2,1 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Zinsergebnis

Im ersten Halbjahr 2016 betrug das Zinsergebnis -0,3 Mio. Euro gegenüber -0,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Dabei erzielte das Unternehmen um 0,2 Mio. Euro höhere Zinserträge aus Finanzierungsleasing.

Sonstiges Finanzergebnis

Der FP-Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2016 ein positives Finanzergebnis in Höhe von 0,1 Mio. Euro gegenüber 0,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Entwicklung im Finanzergebnis beruht maßgeblich auf Wechselkurseffekten bei der stichtagsbezogenen Umbewertung von Bilanzpositionen.

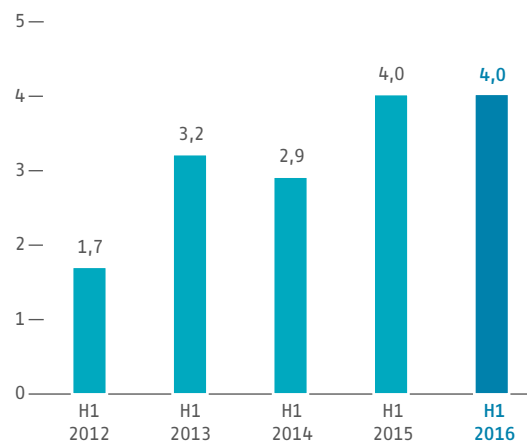
Ertragsteuern

Die Ertragsteuern lagen im ersten Halbjahr 2016 bei -2,2 Mio. Euro gegenüber -2,1 Mio. Euro in der Vorjahresberichtsperiode. Dies entspricht einer Steuerquote von 35,1% (im Vorjahr 34,2%).

Konzernergebnis

Der FP-Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2016 mit 4,0 Mio. Euro einen Konzerngewinn auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis pro Aktie lag wie in der Vorjahresberichtsperiode bei 0,24 Euro. Auf Quartalsicht stieg der Konzerngewinn deutlich von 0,5 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro.

KONZERNERGEBNIS
in Mio. Euro



Geschäftsverlauf nach Segmenten

Das Unternehmen ist in die vier Segmente Vertrieb Deutschland, Vertrieb International, Produktion sowie Zentrale Funktionen aufgeteilt. Die Segmentierung entspricht dem internen Berichtswesen des FP-Konzerns.

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichten, werden in der Überleitung auf den Konzernabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen. Da die Zahlen aus den Einzelabschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne.

Die in diesem Abschnitt dargestellten Umsatzwerte entsprechen jeweils den Umsatzerlösen mit externen Dritten des Segmentberichts.

Segment Vertrieb Deutschland

Insgesamt erzielte der FP-Konzern in seinem deutschen Heimatmarkt im ersten Halbjahr 2016 einen Umsatz von 54,8 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 50,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Besonders positiv entwickelte sich der Umsatz mit Mail Services; er stieg um 4,0 Mio. Euro auf 30,1 Mio. Euro. Im traditionellen Frankiermaschinengeschäft stieg der Umsatz in Deutschland um 0,2 Mio. Euro auf 17,6 Mio. Euro. Das Segment-EBITDA verbesserte sich deutlich auf 5,1 Mio. Euro nach 3,3 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Segment Vertrieb International

Im Segment Vertrieb International, das sämtliche Aktivitäten der ausländischen Tochtergesellschaften zusammenfasst, erwirtschaftete der FP-Konzern im ersten Halbjahr 2016 einen Umsatz von 43,3 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 42,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Positiv wirkten sich Vertriebsfolge in den USA, Frankreich, Italien und Schweden aus. Demgegenüber steht ein negativer Währungseffekt in Höhe von 0,8 Mio. Euro.

Trotz des guten operativen Geschäfts verminderte sich das EBITDA-Ergebnis in diesem Segment im ersten Halbjahr 2016 auf 8,6 Mio. Euro gegenüber 11,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im vergangenen Jahr hatten zusätzliche Serviceumsätze aufgrund von Portoänderungen in Österreich und den Niederlanden, positive Währungseffekte und Entkonsolidierungseffekte nach der unterjährigen Änderung des Konsolidierungskreises einen positiven Einfluss auf das Ergebnis.

Segment Produktion

Im Segment Produktion fasst der FP-Konzern seine Aktivitäten im Rahmen der Produktion in Deutschland zusammen. Der Umsatz mit externen Dritten in diesem Segment stieg im ersten Halbjahr 2016 auf 2,4 Mio. Euro im Vergleich zu 2,0 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Das EBITDA erhöhte sich auf 4,3 Mio. Euro im Vergleich zu 4,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE PRO SEGMENT

in Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	Veränderung in %	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	Veränderung in %
Vertrieb Deutschland	54,8	50,4	8,8	5,1	3,3	56,4
Vertrieb International	43,3	42,6	1,6	8,6	11,0	-21,5
Produktion	2,4	2,0	20,5	4,3	4,0	7,9
FP-Konzern ²⁾	100,3	95,2	5,4	14,6	14,3	2,5

in Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	2. Quartal 2016	2. Quartal 2015	Veränderung in %	2. Quartal 2016	2. Quartal 2015	Veränderung in %
Vertrieb Deutschland	26,9	24,3	10,6	2,5	1,1	130,0
Vertrieb International	21,0	20,3	3,3	3,8	5,4	-29,7
Produktion	1,2	1,1	9,0	1,8	1,9	-3,4
FP-Konzern ²⁾	49,0	45,7	7,2	6,5	6,2	4,0

1) Umsatzerlöse mit externen Dritten

2) In der Segmentberichterstattung wird das Segment „Zentrale Funktionen“ zusätzlich ausgewiesen. Das Segment erzielt keine Umsätze mit externen Dritten. Umsatzerlöse wurden aus Dienstleistungen für Tochtergesellschaften generiert. Weitere Informationen zu diesem Segment und zur Konzernüberleitung finden sich im Konzernanhang.

FINANZLAGE

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit stieg in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 14,7 Mio. Euro nach 8,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dies ist auf die weitere Verbesserung des EBITDA sowie maßgeblich auf die gute Entwicklung beim Working Capital zurückzuführen. Hinzu kommt ein einmaliger Zahlungseingang in Höhe von 1,7 Mio. Euro aus dem erfolgreichen Abschluss eines Steuer-Verständigungsverfahrens nach der EU-Schiedskonvention zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit verminderte sich wie erwartet auf 8,5 Mio. Euro nach 9,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Weitere Erläuterungen finden sich nachfolgend unter „Investitionsanalyse“. Der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, verbesserte sich dadurch in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres signifikant auf 6,3 Mio. Euro gegenüber –0,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung wird sich im zweiten Halbjahr 2016 in dieser Form nicht fortsetzen, zumal Einmaleffekte diese Größe zusätzlich erhöht haben. Für das Gesamtjahr rechnet FP mit einem positiven Free Cashflow.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei –1,2 Mio. Euro gegenüber 2,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Grund dafür ist die Neuausrichtung der Konzernfinanzierung, die zu Auszahlungen zur Tilgung des alten Konsortialdarlehens führte. In die dargestellten Finanzmittel werden liquide Mittel, abzüglich Portoguthaben, die vom FP-Konzern verwaltet werden, und Wertpapiere eingerechnet.

LIQUIDITÄTSANALYSE

in Mio. Euro	1.1.- 30.6.2016	1.1.- 30.6.2015
1. Mittelzuflüsse und –abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14,7	8,5
2. Mittelzuflüsse und –abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–8,5	–9,1
3. Mittelzuflüsse und –abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–1,2	2,6
Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	5,1	2,0
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	–1,0	0,7
Finanzmittel am Anfang der Periode	15,9	14,4
Finanzmittel am Ende der Periode	20,0	17,1

FINANZMITTEL

in Mio. Euro	30.6.2016	30.6.2015
Liquide Mittel	27,2	19,1
zuzüglich Wertpapiere	0,7	0,7
abzüglich verfügungsbeschränkter liquider Mittel (verwaltete Portoguthaben)	–7,9	–2,7
Finanzmittel	20,0	17,1

FINANZIERUNGSANALYSE

Zur Finanzierung nutzte der FP-Konzern in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres in erster Linie den positiven Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Finanzierungsleasing sowie Kreditvereinbarungen mit Finanzinstituten.

Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich zum Ende des ersten Halbjahres 2016 auf 27,2 Mio. Euro im Vergleich zu 18,2 Mio. Euro am 31. Dezember 2015. Zu den Finanzverbindlichkeiten zählen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 34,6 Mio. Euro (Ende 2015: 33,1 Mio. Euro) sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 2,3 Mio. Euro (Ende 2015: 3,2 Mio. Euro).

INVESTITIONSANALYSE

Der FP-Konzern verfolgt eine fokussierte Investitionsstrategie und konzentriert sich insbesondere auf Investitionen, die der Weiterentwicklung des Unternehmens dienen.

Die Investitionen verminderten sich in den ersten sechs Monaten 2016 erwartungsgemäß auf 8,5 Mio. Euro nach 9,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Investitionen in vermietete Erzeugnisse verminderten sich planmäßig auf 3,9 Mio. Euro nach 5,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2015. Die Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Erzeugnisse) fielen im gleichen Zeitraum auf 1,3 Mio. Euro nach 1,6 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Erhöht hat sich dagegen die Aktivierung von Entwicklungskosten; sie belief sich auf 2,6 Mio. Euro nach 1,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dies spiegelt den Mehraufwand rund um die Entwicklung und Markteinführung der PostBase 100 und PostBase One und entsprechende Anpassungen an lokale Gegebenheiten wider.

INVESTITIONEN

in Mio. Euro	1.1.- 30.6.2016	1.1.- 30.6.2015
Aktivierung von Entwicklungskosten	2,6	1,8
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,7	0,1
Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Erzeugnisse)	1,3	1,6
Investitionen in vermietete Erzeugnisse	3,9	5,6
Investitionen in Finanzanlagen	0,0	0,0
Investitionen	8,5	9,1

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme stieg zum 30. Juni 2016 auf 163,5 Mio. Euro nach 156,2 Mio. Euro am Jahresende 2015. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme lag bei 53,7% nach 57,4% am 31. Dezember 2015. Im Wesentlichen aufgrund gestiegener Portuguthaben in Italien erhöhten sich bei den kurzfristigen Vermögenswerten die liquiden Mittel um 9,0 Mio. Euro auf 27,2 Mio. Euro. Auf der Passivseite verbesserte sich das Eigenkapital durch den laufenden Konzerngewinn. Infolge der höheren Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2016 unter Vorjahresniveau. Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich korrespondierend zum Anstieg der liquiden Mittel.

LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Der Wert der immateriellen Vermögenswerte stieg zum 30. Juni 2016 auf 34,2 Mio. Euro im Vergleich zu 33,0 Mio. Euro am 31. Dezember 2015. Dies liegt an dem Anstieg der noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekte und Anzahlungen von 10,7 Mio. Euro auf 13,6 Mio. Euro (vgl. Investitionsanalyse).

Der Wert der Sachanlagen verminderte sich zum Ende des ersten Halbjahres 2016 auf 39,8 Mio. Euro im Vergleich zu 42,0 Mio. Euro Ende 2015. Dies resultiert zum einen aus dem Rückgang bei den Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen. Der Wert sank um 1,5 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro. Zum anderen verminderten sich die vermieteten Erzeugnisse um 0,6 Mio. Euro auf 24,0 Mio. Euro am 30. Juni 2016. Ebenfalls verminderten sich die Steueransprüche um 2,3 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro. Dabei sind 1,7 Mio. Euro auf den Abschluss des Steuer-Verständigungsverfahrens in Großbritannien zurückzuführen. Die Forderungen aus Finanzierungsleasing stiegen dagegen um 1,6 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro zum 30. Juni 2016.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte verringerte sich der Wert der Vorräte zum 30. Juni 2016 auf 10,2 Mio. Euro gegenüber 11,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2015. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 17,7 Mio. Euro im Vergleich zu 16,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2015.

EIGENKAPITAL

Der Konzerngewinn in den ersten sechs Monaten 2016 stärkte das Eigenkapital; insgesamt erhöhte es sich zum 30. Juni 2016 auf 35,7 Mio. Euro gegenüber 35,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2015. Gegenläufig haben die im Juni 2016 ausgezahlte Dividende für 2015 sowie die Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften das Eigenkapital um 3,8 Mio. Euro belastet. Die Eigenkapitalquote lag mit 21,8 % leicht unter dem Niveau von 22,6 % zum 31. Dezember 2015. Das Eigenkapital enthält unter anderen die eigenen Anteile; zum 30. Juni 2016 hielt das Unternehmen insgesamt 91.944 eigene Aktien gegenüber 163.944 eigenen Aktien zum 31. Dezember 2015; dies entspricht 0,6 % des Grundkapitals. Weitere Angaben zum genehmigten und zum bedingten Kapital sowie zu Wandel- und Optionsrechten können dem Geschäftsbericht 2015 entnommen werden.

LANG- UND KURZFRISTIGE SCHULDEN

Die langfristigen Schulden erhöhten sich zum 30. Juni 2016 auf 53,3 Mio. Euro nach 48,8 Mio. Euro Ende 2015. Dies resultiert aus dem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten aus der im Juni 2016 erfolgreichen Neuausrichtung der Konzernfinanzierung sowie aus der Steigerung der latenten Steuerverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich zum 30. Juni 2016 auf 74,5 Mio. Euro im Vergleich zu 72,2 Mio. Euro Ende 2015. Dem deutlichen Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten steht dabei ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber.

LEASING

Der FP-Konzern betreibt sowohl Operate Lease als auch Finance Lease. Diese Geschäftsmodelle beeinflussen die Bilanz des Unternehmens. Im Anlagevermögen sind Geräte abgebildet, die FP im Rahmen von Operate-Lease-Vereinbarungen an Kunden vermietet. Die Positionen „Vermietete Erzeugnisse“ und „Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen“ enthalten entsprechend 27,7 Mio. Euro. Die Finance-Lease-Vereinbarungen mit Kunden finden sich unter „Forderungen aus Finanzierungsleasing“ und beliefen sich zum 30. Juni 2016 im langfristigen und kurzfristigen Bereich in Summe auf 9,7 Mio. Euro.

NACHTRAGSBERICHT

Die Hauptversammlung der Francotyp-Postalia Holding AG hat am 7. Juni 2016 dem erzielten Vergleich im Klageverfahren gegen den ehemaligen Vorstand Dr. Heinz-Dieter Sluma zugestimmt. Am 27. Juli 2016 hat das Unternehmen die Zahlung des Vergleichsbetrages in Höhe von 0,5 Mio. Euro erhalten. Damit ist das Verfahren beendet.

Nach dem Zwischenberichtsstichtag (30. Juni 2016) sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des FP-Konzerns gehabt hätten.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 hat die Gesellschaft Risiken und Chancen ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Risiken und Chancen erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

Der FP-Konzern wird sich 2016 auf eine Stärkung der Ertragskraft, eine kontinuierliche Entwicklung des angestammten Geschäfts mit Frankiermaschinen sowie den Ausbau der neuen Geschäftsfelder konzentrieren. Das Unternehmen setzt hierzu auch auf Operational Excellence-Maßnahmen, um die Effizienz in allen Bereichen zu steigern. Parallel arbeitet das Unternehmen an der Schärfung der bestehenden Wachstumsstrategie. Die Ergebnisse wird das Unternehmen im Herbst 2016 präsentieren.

Angesichts der guten Entwicklung im ersten Halbjahr 2016 bestätigt der FP-Konzern zum jetzigen Zeitpunkt seine Prognose für das Gesamtjahr 2016. Das Unternehmen erwartet im Vergleich zum Vorjahr einen leicht steigenden Umsatz, ein ebenfalls leicht steigendes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und einen positiven Free Cashflow. Das Unternehmen geht hierbei von gleichbleibenden Wechselkursen für Fremdwährungen aus.

Sämtliche hier gemachten Ausführungen basieren auf dem Kenntnisstand zum Ende des ersten Halbjahres 2016. Der FP-Konzern weist darauf hin, dass die angegebenen Plan- daten von den später tatsächlich erreichten Werten abweichen können.

Konzern- ZWISCHENABSCHLUSS

FÜR DAS 1. HALBJAHR 2016

17
Seite 17
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Seite 18
KONZERNBILANZ

Seite 20
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Seite 21
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

21

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2016

in TEUR	1. Hj. 2016 1.1.-30.6.2016	1. Hj. 2015 1.1.-30.6.2015	Q2 2016 1.4.-30.6.2016	Q2 2015 1.4.-30.6.2015
Umsatzerlöse	100.317	95.187	49.015	45.707
Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen	-213	162	256	-127
	100.104	95.349	49.271	45.580
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.489	7.485	2.975	3.660
Sonstige Erträge	1.562	1.993	1.028	1.659
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.542	17.461	9.532	8.669
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	29.226	26.949	14.396	13.162
	47.768	44.410	23.928	21.831
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	24.298	23.910	12.212	12.060
b) Soziale Abgaben	3.913	4.050	1.944	2.030
c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	521	462	217	236
	28.732	28.422	14.373	14.326
Abschreibungen und Wertminderungen	8.322	8.172	4.146	4.155
Andere Aufwendungen	17.010	17.711	8.493	8.513
Zinsergebnis				
a) Zinsen und ähnliche Erträge	656	270	421	157
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	947	903	479	497
	-291	-633	-58	-340
Sonstiges Finanzergebnis				
a) Sonstige Finanzerträge	3.659	4.020	1.419	-210
b) Sonstige Finanzaufwendungen	3.517	3.424	1.409	1.021
	142	596	10	-1.231
Ertragsteuern	-2.166	-2.076	-810	6
Konzernergebnis	4.008	3.999	1.476	509
Sonstiges Ergebnis				
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	-1.874	2.391	7	286
davon Steuern	-2	-17	6	-41
davon umgegliedert in das Konzernergebnis	7	56	-21	93
Anpassung Rückstellungen für Pensionen und ATZ gem. IAS 19 (rev. 2011)	0	3	0	2.153
davon Steuern	0	0	0	-3
davon umgegliedert in das Konzernergebnis	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1.874	2.394	7	2.439
Gesamtergebnis	2.134	6.393	1.483	2.948
Konzernergebnis	4.008	3.999	1.476	509
davon auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Konzernergebnis	3.775	3.822	1.417	531
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	233	177	59	-22
Gesamtergebnis	2.134	6.393	1.483	2.948
davon auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Gesamtergebnis	1.901	6.216	1.424	2.970
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	233	177	59	-22
Ergebnis je Aktie (unverwässert in EUR)	0,24	0,24	0,09	0,04
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)	0,23	0,24	0,09	0,04

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2016

AKTIVA

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten	12.037	13.821
Geschäfts- oder Firmenwert	8.494	8.494
Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte und Anzahlungen	13.619	10.715
	34.150	33.030
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.172	3.285
Technische Anlagen und Maschinen	4.621	4.944
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.757	3.764
Vermietete Erzeugnisse	23.980	24.602
Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen	3.758	5.299
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	462	96
	39.750	41.990
Sonstige Vermögenswerte		
Assoziierte Unternehmen	36	36
Sonstige Beteiligungen	163	163
Forderungen aus Finanzierungsleasing	7.200	5.567
Sonstige langfristige Vermögenswerte	265	251
	7.664	6.017
Steueransprüche		
Latente Steueransprüche	1.297	1.901
Laufende Steueransprüche	4.997	6.689
	6.294	8.590
	87.858	89.627
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorratsvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.821	5.956
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	567	710
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	5.847	5.025
	10.235	11.691
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.702	16.937
Sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2.539	2.829
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	1.567	1.914
Derivative Finanzinstrumente	376	992
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15.275	13.287
	19.757	19.022
Wertpapiere	685	681
Liquide Mittel	27.246	18.214
	75.625	66.545
	163.483	156.172

PASSIVA

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
EIGENKAPITAL		
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	16.160	16.160
Kapitalrücklage	34.761	34.937
Stock-Options-Rücklage	1.112	1.046
Eigene Anteile	-454	-810
Verlustvortrag	-20.794	-22.414
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	3.775	3.543
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-623	1.251
	33.937	33.713
Nicht beherrschende Anteile	1.752	1.519
	35.689	35.232
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.428	15.454
Sonstige Rückstellungen	758	911
Finanzverbindlichkeiten	35.618	31.698
Sonstige Verbindlichkeiten	152	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.377	687
	53.333	48.750
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Steuerschulden	3.715	3.899
Rückstellungen	4.680	5.899
Finanzverbindlichkeiten	1.264	4.631
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.434	9.850
Sonstige Verbindlichkeiten	53.368	47.911
	74.461	72.190
	163.483	156.172

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2016

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
1. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	4.008	3.999
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis	2.166	1.925
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	291	633
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	8.322	8.172
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Rückstellungen und Steuerschulden	-1.539	-1.593
Verluste (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	86	262
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	525	-7.691
Abnahme (-)/Zunahme (+) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva*, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.229	6.401
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	377	-1.112
Noch nicht erhaltene öffentliche Zuwendungen	-675	-1.092
Erhaltene Zinsen	656	270
Gezahlte Zinsen	-966	-761
Gezahlte Ertragsteuer	-745	-882
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	14.735	8.532
2. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Aktivierung von Entwicklungskosten	-2.522	-1.685
Auszahlungen für kapitalisierte Zinsen für Entwicklungskosten **	-68	-91
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-726	-132
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-5.166	-7.210
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.482	-9.118
3. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus Gewinnausschüttungen Aktionäre	-1.923	-2.559
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-33.126	-1.491
Auszahlung zu der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-949	-1.208
Einzahlung aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	252
Einzahlungen aus Veräußerung eigener Anteile	180	93
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	34.629	7.471
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.190	2.557
Finanzmittelbestand*		
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	5.064	1.971
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	-991	743
Finanzmittel am Anfang der Periode	15.928	14.396
Finanzmittel am Ende der Periode	20.000	17.109

* Aus den liquiden Mitteln sowie den Sonstigen Verbindlichkeiten sind die Portoguthaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden (TEUR 7.931; i.Vj. TEUR 2.704), herausgerechnet. In die Finanzmittel einbezogen werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 685 (i. Vj. TEUR 680).

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2016

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Stock-Options-Rücklage	Eigene Anteile	Bilanz-ergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital					Summe
						Unterschiedsbetrag aus der Währungsrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Unterschiedsbetrag aus der Anpassung IAS 19	FP Holding zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	
Stand am 1.1.2015	16.160	35.032	977	-1.002	-19.855	628	254	-3.508	28.686	1.365	30.051
Konzernergebnis 1.1.-30.6.2015	0	0	0	0	3.822	0	0	0	3.822	177	3.999
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	2.353	38		2.391	0	2.391
Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ATZ gem. IAS 19	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	3
Sonstiges Ergebnis 1.1.-30.6.2015	0	0	0	0	0	2.353	38	3	2.394	0	2.394
Gesamtergebnis 1.1.-30.6.2015	0	0	0	0	3.822	2.353	38	3	6.216	177	6.393
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bedienung Stock-Options	0	-90	15	183	0	0	0	0	108	0	108
Dividende	0	0	0	0	-2.559	0	0	0	-2.559	0	-2.559
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 30.6.2015	16.160	34.942	992	-819	-18.592	2.981	292	-3.505	32.451	1.542	33.993
Stand am 1.1.2016	16.160	34.937	1.046	-810	-18.871	3.425	178	-2.352	33.713	1.519	35.232
Konzernergebnis 1.1.-30.6.2016	0	0	0	0	3.775	0	0	0	3.775	233	4.008
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	-1.880	6		-1.874	0	-1.874
Sonstiges Ergebnis 1.1.-30.6.2016	0	0	0	0	0	-1.880	6	0	-1.874	0	-1.874
Gesamtergebnis 1.1.-30.6.2016	0	0	0	0	3.775	-1.880	6	0	1.901	233	2.134
Dividende	0	0	0	0	-1.923	0	0	0	-1.923		-1.923
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
Bedienung Stock-Options	0	-176	66	356	0	0	0	0	246	0	246
Stand am 30.6.2016	16.160	34.761	1.112	-454	-17.019	1.545	184	-2.352	33.937	1.752	35.689

Konzern- ANHANG

FÜR DAS 1. HALBJAHR 2016

Seite 23
ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Seite 25
ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Seite 26
ERLÄUTERnde ANGABEN

Seite 28
SEGMENTINFORMATIONEN

Seite 31
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin (nachfolgend auch „FP Holding“ genannt), besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter HRB 169096 B eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin, Deutschland. Die Geschäftsanschrift lautet Prenzlauer Promenade 28, 13089 Berlin. Der Zwischenabschluss der FP Holding für den zum 30. Juni 2016 endenden Berichtszeitraum umfasst die FP Holding und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „FP-Konzern“; FP oder „Francotyp“ genannt).

Der FP-Konzern ist Anbieter für die Digitale Poststelle und Experte für Kommunikations- und Dokumentenprozesse. Als international tätiges Unternehmen mit einer über 90-jährigen Geschichte bedient FP alle Versandkanäle rund um den Brief – vom Frankieren und Kuvertieren eines analogen Briefs über Hybrid-Mails bis hin zum digitalen Versand. Zielgruppe sind Unternehmenskunden jeder Größe. Seine Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Mail Services sowie Softwarelösungen.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen, aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre Tochtergesellschaften freesort und Mentana-Claimsoft und ihre Mehrheitsbeteiligung an der iab bietet der FP-Konzern seinen Kunden in Deutschland zudem auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen sowie Produkte zur vollelektronischen Kommunikation und Hybrid-Mail-Produkte an.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2015 am 31. März 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und am 12. April 2016 gebilligt. Am 13. April 2016 wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2015 der Francotyp-Postalia Holding AG veröffentlicht.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Zwischenabschluss um einen verkürzten Abschluss in Übereinstimmung mit dem IAS 34. Dieser Zwischenabschluss beinhaltet nicht sämtliche Angaben, welche im Zusammenhang mit vollständigen Abschlüssen nach IAS 1 stehen. Der Abschluss wurde am 25. August 2016 vom Vorstand der FP Holding zur Veröffentlichung freigegeben.

2. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

2.1. Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – der FP Holding für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2016 wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht. Es handelt sich um einen verkürzten Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) für die Zwischenberichtsperiode 1. Januar bis 30. Juni 2016. Bei der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses kamen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung wie bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2015. Der Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Abschluss gelesen werden.

Der Zwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zwecke der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund kaufmännischer Rundungen kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt in Anwendung von IAS 1 nach dem Prinzip der Fristigkeit. Die Bilanzposten werden deshalb in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt. Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit oder einen Umschlag im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von weniger als einem Jahr haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden dann als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2.2. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind – gegenüber denen am Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2015 – im Wesentlichen unverändert.

Der Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung entsprechend § 317 HGB unterzogen worden.

2.3. Konzernkreis

Die Francotyp-Postalia Holding AG fungiert als Konzernobergesellschaft, unter der der FP-Konzern konsolidiert wird. In den Konzernabschluss der FP Holding werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Tochterunternehmen). Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die FP Holding die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheidet die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 kam es im Berichtszeitraum zu keiner Veränderung im Konzernkreis.

2.4. Währungsumrechnung

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

1 Euro =	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	30.6.2016	31.12.2015	30.6.2015	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
US-Dollar (USD)	1,1146	1,0893	1,1180	1,1161	1,1160
Britische Pfund (GBP)	0,8264	0,7351	0,7114	0,7790	0,7326
Kanadische Dollar (CAD)	1,4410	1,5130	1,3842	1,4848	1,3777
Schwedische Kronen (SEK)	9,4211	9,1820	9,2157	9,3016	9,3400

2.5. Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zu Grunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten

Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

II. ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns ist grundsätzlich nicht durch saisonale Einflüsse geprägt.

In Bezug auf für die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns in der Zwischenberichtsperiode erhebliche Konjunktureinflüsse verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

Die Hauptversammlung hat am 7. Juni 2016 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende von 0,12 Euro je Aktie auszuschütten. Die Gesamtsumme der Ausschüttung für die dividendenberechtigten Aktien belief sich auf TEUR 1.923 und wurde im zweiten Quartal 2016 gezahlt. Der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Im Vorjahr hatte der FP-Konzern eine Dividende in Höhe von TEUR 2.559 gezahlt.

Im Klageverfahren gegen den ehemaligen Vorstand Dr. Heinz-Dieter Sluma wurde eine Einigung im Vergleichswege erzielt. Die Hauptversammlung der FP Holding AG hat dem Vergleich am 7. Juni 2016 zugestimmt. Am 27. Juli 2016 ist die Zahlung des Vergleichsbetrags in Höhe von TEUR 500 bei FP eingegangen. Damit ist das Verfahren beendet.

Mit Datum vom 14. Juni 2016 wurde ein neuer Konsortialdarlehensvertrag zwischen der FP Holding als Darlehensnehmerin und einem Bankenkonsortium als Darlehensgeberin zu verbesserten Rahmenbedingungen und Konditionen abgeschlossen. Der Vertrag mit einem Volumen von insgesamt TEUR 120.000 und einer Erhöhungsoption von TEUR 30.000 hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit zweimaliger Verlängerungsoption um jeweils ein Jahr. Das Darlehen setzt sich aus einer Term Facility (endfälliges Darlehen in Höhe von bis zu TEUR 30.000), einer Acquisition / CAPEX Facility (endfälliges Darlehen in Höhe von bis zu TEUR 30.000) und einer Revolving Facility (Darlehen in Höhe von bis zu TEUR 60.000 auf revolving-basierender Basis) zusammen.

Mit Schreiben vom 21. Juni 2016 kündigte FP den alten Konsortialdarlehensvertrag vom 19. April 2013 (wie von Zeit zu Zeit geändert und neugefasst, zuletzt mit Änderungsvertrag vom 30. Dezember 2015) und löste unter Zuhilfenahme des neuen Konsortialdarlehens am 30. Juni 2016 die finanziellen Verpflichtungen aus dem alten Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von TEUR 30.106 ab. In der Konzernbilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden entsprechend in gleicher Höhe mit einem negativen Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 283 ausgebucht. Die Auszahlungsvoraussetzungen gemäß Konsortialdarlehensvertrag lagen zum 24. Juni 2016 vor; das neue Konsortialdarlehen wurde zum 30. Juni 2016 unter Berücksichtigung von Transaktionskosten zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 34.628 eingebucht.

Die Inanspruchnahme des Konsortialdarlehens beläuft sich zum 30. Juni 2016 auf insgesamt TEUR 37.087, einschließlich Avalkrediten in Höhe von TEUR 1.256; der FP-Konzern verfügt zum 30. Juni 2016 entsprechend über ungenutzte Kreditlinien in Höhe von TEUR 82.913.

Der FP-Konzern hat gemäß dem neuen Konsortialdarlehensvertrag zwei definierte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten. Zum einen darf ein bestimmter Verschuldungsgrad (Leverage) nicht überschritten werden. Dieser ergibt sich aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung (Total Net Debt) zu Adjusted EBITDA (EBITDA, gegebenenfalls bereinigt um Sondereffekte) gemäß Konzernabschluss.

Zum anderen ist ein Zinsdeckungsgrad (Interest Cover) einzuhalten. Dieser berechnet sich aus dem Quotienten von Adjusted EBITDA (EBITDA, gegebenenfalls bereinigt um Sondereffekte) zum Zinsergebnis, bereinigt um Fremdkapitalkosten auf Vorräte (IAS 23), gemäß Konzernabschluss.

Im Zusammenhang mit konzerninternen Umstrukturierungen konnten steuerliche Verlustvorträge nutzbar gemacht werden. Dies hatte einen einmaligen positiven Steuereffekt im zweiten Quartal 2016 zur Folge.

Auf Grund des abgeschlossenen EU-Schiedsverfahrens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien reduzierten sich sowohl die Steuerforderungen als auch die dafür gebildeten Steuerrückstellungen im Konzern. Die Steuerforderungen in Höhe von TEUR 6.689 (Stand 31.03.2016 und zum 31.12.2015) verringerten sich um TEUR 1.692 auf TEUR 4.997.

SONSTIGE ENTWICKLUNGEN

Im Hinblick auf die sonstigen Entwicklungen beim FP-Konzern verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

III. ERLÄUTERENDE ANGABEN

1. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des FP-Konzerns weist die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Die Finanzmittel ermitteln sich wie folgt:

in TEUR	30.6.2016	30.6.2015
Liquide Mittel	27.246	19.133
zuzüglich Wertpapiere	685	680
abzüglich verfügbungsbeschränkter liquider Mittel (verwaltete Portoguthaben)	-7.931	-2.704
Finanzmittel	20.000	17.109

2. MITARBEITER

Die Mitarbeiter des FP-Konzerns verteilen sich regional und funktional wie folgt:

REGIONALE VERTEILUNG

	30.6.2016	30.6.2015
Deutschland	649	662
USA	115	116
Großbritannien	95	101
Niederlande	52	51
Kanada	44	40
Italien	26	22
Österreich	18	17
Schweden	18	20
Frankreich	16	18
Belgien	8	8
Zwischensumme	1.041	1.055
Singapur	0	9
Gesamt	1.041	1.064

FUNKTIONALE VERTEILUNG

	30.6.2016	30.6.2015
Produktion	158	156
Vertrieb Deutschland	451	475
Vertrieb International	392	393
Zentrale Funktionen	40	31
Zwischensumme	1.041	1.055
Vertrieb International (Singapur)	0	9
Gesamt	1.041	1.064

3. EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Wir verweisen an dieser Stelle auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2015.

4. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Am 27. Juli 2016 ist die Zahlung des Vergleichsbetrags in Höhe von TEUR 500 aus dem Klageverfahren gegen den ehemaligen Vorstand Dr. Heinz-Dieter Sluma bei FP eingegangen. Damit ist das Verfahren beendet.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 30. Juni 2016, die sich nicht im Abschluss der Zwischenberichtsperiode widerspiegeln, liegen nicht vor.

IV. SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentberichterstattung basiert auf Abschlüssen nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HB-I-Abschlüssen). Die Zahlen aus den einzelnen HB-I-Abschlüssen werden zu Segmentbeträgen aufsummiert und enthalten auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne. Die Konsolidierung und Überleitung auf den Zwischenabschluss erfolgt mittels Überleitungsspalte, in der auch die Anpassungsbuchungen nach IFRS enthalten sind.

1.1.-30.6.2016

in TEUR	A	B	C	D	Überleitung Konzern	Gesamt
	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen		
Umsatzerlöse	44.381	57.016	43.432	1.025	-45.537	100.317
- mit externen Dritten	2.366	54.818	43.334	0	-201	100.317
- Intersegment-Umsätze	42.015	2.198	98	1.025	-45.336	0
EBITDA	4.303	5.086	8.613	-3.495	138	14.645
Abschreibungen und Wertminderungen	710	1.133	7.831	62	-1.413	8.322
Zinsergebnis	-823	-265	467	79	251	-291
- davon Zinsaufwand	1.014	267	127	886	-1.346	948
- davon Zinsertrag	191	2	594	965	-1.096	656
Sonstiges Finanzergebnis	-797	0	14	-214	1.139	142
Ertragsteuern	-45	319	918	460	-3.818	-2.166
Nettoeinkommen	1.928	4.007	2.181	-3.232	-876	4.008
Segmentvermögen (30.6.)	118.535	58.523	112.793	111.138	-237.506	163.483
Investitionen	753	270	6.825	67	567	8.482
Segmentsschulden (30.6.)	115.068	31.352	70.349	43.345	-132.319	127.794

1.1.-30.6.2015

in TEUR	A	B	C	D	Überleitung Konzern	Gesamt
	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen		
Umsatzerlöse	45.860	52.704	42.928	958	-47.263	95.187
- mit externen Dritten	1.963	50.393	42.645	0	186	95.187
- Intersegment-Umsätze	43.897	2.311	283	958	-47.449	0
EBITDA	3.989	3.251	10.978	-1.362	-2.572	14.284
Abschreibungen und Wertminderungen	622	1.348	7.121	45	-964	8.172
Zinsergebnis	-836	-374	-138	668	48	-633
- davon Zinsaufwand	1.243	399	343	472	-1.554	903
- davon Zinsertrag	407	25	205	1.140	-1.506	270
Sonstiges Finanzergebnis	455	0	-228	-43	412	596
Ertragsteuern	0	-122	-720	-1.319	84	-2.076
Nettoeinkommen	2.986	1.407	2.771	-2.101	-1.064	3.999
Segmentvermögen (30.6.)	128.195	37.420	106.161	99.510	-215.296	155.991
Investitionen	553	819	9.940	116	-2.360	9.068
Segmentsschulden (30.6.)	123.670	29.466	82.604	36.785	-150.525	121.998

Am Jahresende erfolgt zwischen der FP GmbH und den ausländischen Vertriebsgesellschaften eine Ergebnisanpassung entsprechend steuerrechtlich üblicher Regeln hinsichtlich grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungspreise. Diese Anpassung hat im Wesentlichen Auswirkungen auf die dargestellten intersegmentalen Segmentumsätze und Segment-EBITDA/ -Nettoeinkommen. Basierend auf den aktuellen Ergebnismargen der ausländischen Vertriebsgesellschaften würde sich der Umsatz und das EBITDA des Segments Produktion für den Berichtszeitraum 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016 um TEUR 280 (i. Vj. TEUR 1.453) erhöhen. In gleicher Höhe würde sich das EBITDA des Segments Vertrieb International vermindern.

in TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
1.1.–30.6.2016						
Rückstellungen für Restrukturierung	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	27	399	0	75	-501	0
1.1.–30.6.2015						
Rückstellungen für Restrukturierung	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	20	107	0	43	-171	0

ÜBERLEITUNGEN IN TEUR

UMSATZERLÖSE

in TEUR	1.1.–30.6.2016	1.1.–30.6.2015
Umsatzerlöse der Segmente A-C	144.829	141.492
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen	1.025	958
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	-201	186
	145.653	142.636
Abzüglich Intersegmentumsätze	45.336	47.449
Umsatzerlöse laut Abschluss	100.317	95.187

EBITDA

in TEUR	1.1.–30.6.2016	1.1.–30.6.2015
EBITDA der Segmente A-C	18.002	18.218
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen	-3.495	-1.362
	14.507	16.856
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	2.702	1.300
Effekte auf Konsolidierungsebene	-2.562	-3.872
EBITDA Konzern	14.645	14.284
Abschreibungen und Wertminderungen	-8.322	-8.172
Zinsergebnis	-291	-633
Sonstiges Finanzergebnis	142	596
Konzernergebnis vor Steuern	6.175	6.075
Ertragsteuern	-2.166	-2.076
Konzernergebnis laut Abschluss	4.008	3.999

VERMÖGEN

in TEUR	30.6.2016	30.6.2015
Vermögen der Segmente A-C	289.852	271.777
Vermögen des Segments Zentrale Funktionen	111.138	99.510
	400.990	371.287
Aktivierung Entwicklungskosten nach IFRS	21.160	19.074
Effekte aus der Umbewertung Firmenwerte	8.915	8.140
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	-124	-131
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	0	-30
Übrige Überleitungen auf IFRS	8.344	9.683
	439.286	408.023
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-275.802	-252.032
Vermögen laut Abschluss	163.483	155.991

VERMÖGEN NACH REGIONEN

in TEUR	30.6.2016	30.6.2015
Deutschland	288.197	265.126
USA und Kanada	54.484	54.147
Europa (ohne Deutschland)	58.309	52.014
Übrige Regionen	0	0
	400.990	371.287
Effekte aus Umbewertung nach IFRS	38.420	36.897
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	-124	-131
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	0	-30
	439.286	408.023
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-275.802	-252.032
Vermögen laut Abschluss	163.483	155.991

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 8.494 (im Vorjahr TEUR 9.147) ist ausschließlich dem Segment Vertrieb Deutschland zugeordnet.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

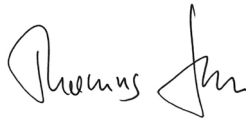
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, 25. August 2016

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG



Rüdiger Andreas Günther
CEO & CFO



Thomas Grethe
CSO



Sven Meise
CDO

Weitere INFORMATIONEN

INFORMATIONEN ÜBER DIESE QUARTALSMITTEILUNG

Dieses Dokument entspricht den neuen Vorgaben zur Quartalsmitteilung gemäß § 51 a der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse. Aufgrund geänderten europäischen Rechts wurde in Deutschland im Jahr 2015 mit Wirkung ab 2016 die gesetzliche Verpflichtung zur Quartalsberichtserstattung für börsennotierte Unternehmen aufgehoben. Unternehmen haben künftig die Möglichkeit, für das erste und dritte Quartal eines Geschäftsjahres eine verkürzte Quartalsmitteilung in der vorliegenden Form zu veröffentlichen.

INFORMATIONEN ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Der FP-Konzern mit Hauptsitz in Berlin ist der Anbieter für die Digitale Poststelle. Das weltweit tätige Unternehmen bietet sämtliche Produkte und Lösungen für Kommunikations- und Dokumentenprozesse und richtet sich damit an Geschäfts- und Privatkunden. Neben traditionellen Maschinen für das Frankieren und Kuvertieren von Briefen umfasst das Angebot Dienstleistungen wie die Abholung von Geschäftspost sowie innovative Softwarelösungen wie die De-Mail. Der FP-Konzern ist heute in vielen Industrieländern mit eigenen Niederlassungen präsent und besitzt bei Frankiermaschinen einen weltweiten Marktanteil von mehr als 10 %. Mit seiner mehr als 90-jährigen Unternehmensgeschichte profitiert der FP-Konzern heute in allen Märkten von der Bereitschaft von Unternehmen, Geschäftsprozesse zu digitalisieren und ihre Geschäftspost an professionelle Dienstleister auszulagern. Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von 191,1 Mio. Euro. Weltweit beschäftigt der FP-Konzern mehr als 1.000 Mitarbeiter.

Finanzkalender

Veröffentlichung Halbjahresbericht 2016	25. August 2016
Veröffentlichung Ergebnisse zum 3. Quartal 2016	17. November 2016

Impressum

KONTAKT

Francotyp-Postalia Holding AG
Investor Relations / Public Relations
Sabina Prüser

Telefon: +49 (0)30 220 660 410
Telefax: +49 (0)30 220 660 425
E-Mail: s.prueser@francotyp.com
De-Mail: s.prueser@francotyp.de-mail.de

DESIGN UND SATZ

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

FOTO

Daniel Möller, Hannover
www.fotodanielmoeller.de

KONZEPTION

relatio PR GmbH, München
www.relatio-pr.de



FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG

Prenzlauer Promenade 28
13089 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 (0)30 220 660 410
Telefax: +49 (0)30 220 660 425
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com